

17. Februar 2012

Infobrief Nr. 43

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen vier Monaten lag ein Arbeitsschwerpunkt der BIG Weiden e.V. beim Thema Verlagerung des Großmarkts nach Köln Marsdorf, einem Vorhaben, das erhebliche Belastungen für die westlichen Stadtteile mit sich bringt. Die Ausgangslage wird von folgenden Vorentscheidungen bestimmt:

1. der Rat hat bereits am 13. Dezember 2007 eine Vorentscheidung zur Verlagerung nach Marsdorf getroffen
2. es besteht ein parteiübergreifender Konsens für die südliche Innenstadt-erweiterung mit Fortsetzung des Inneren Grüngürtels bis zum Rhein wie im Masterplan von Albert Speer formuliert.

Diese Paketlösung erweist sich nun als Bumerang. Seit 2007 haben alle großen Lebensmittelketten eine unabhängige Logistik ausgebaut und es sind dezentral angesiedelte Spezialanbieter für Gastronomie, Großküchen, Delikatessläden und Wochenmärkte entstanden. Es stellt sich im Grunde die Frage, wie viel Frischemarkt braucht eine Großstadt wie Köln, welche Infrastruktur benötigt ein geeigneter Standort und welche der heute am Großmarkt angesiedelten Firmen hat Zukunftspotential für einen neuen Standort. Aus Sicht der Bürgervereine von Junkersdorf, Müngersdorf und Weiden müssen diese Fragen beantwortet werden, bevor mit der Änderung des Flächennutzungsplanes ein weiterer Schritt zur Realisierung gemacht wird. Sehr dringlich erscheint uns auch, dass die Stadt unabhängige Fachexpertise einkauft und nicht wie bisher das städtische Marktamt oder Lobbyisten mit der Bearbeitung betraut. Alle, die sich gründlicher zum Thema informieren wollen, finden auf der Website der BISL (Bürgerinitiative Sülz/Lindenthal) die wichtigsten Dokumente zum Thema.

Seit November 2012 befindet sich das neue LKW-Führungskonzept für Köln, das eine Planung aus dem Jahr 1992 ablösen soll, in der politischen Beratung. Dieses Konzept ist insofern von Bedeutung als ihm durch die Navigationsgeräte eine große Lenkungswirkung zukommt. Für Weiden ist vorgesehen, die Aachener Str. wie bisher bis zur Stadtgrenze als Vorrangroute auszuweisen und die Bahnstraße aus dem LKW-Führungskonzept herauszunehmen. Bis zur Fertigstellung der Ortsumgehung Lövenich war die Bahnstraße LKW-Route in Richtung Pulheim. Seit ca. 10 Jahren hat sie eine „LKW – Anlieger frei“ – Beschilderung, die die neue Regelung bereits vorwegnimmt.

Wir sehen insbesondere die Vorrangroute Aachener Str. kritisch. Die meisten Häuser dort haben eine Wohnnutzung und die Lärm- und Luftschadstoffbelastung liegt weit über den gesetzlichen Grenzwerten. Aufgrund der Parallelführung mit der A 4 im

Bankverbindung: Raiffeisenbank Frechen-Hürth, Konto Nr. 607 460 019, BLZ 370 623 65

Süden und dem Lise-Meitner-Ring/ Gregor-Mendel-Ring im Norden wurde der Straßenabschnitt westlich der BAB 1 bereits im Jahr 2008 von einer Bundesstraße zur Landstraße L 361 abgestuft. Dies ist ein deutliches Signal, dass der Aachener Str. in Weiden nicht dieselbe Bedeutung zukommt wie den Streckenabschnitten innerhalb des Kölner Autobahnringes. Um diesen Argumenten größeren Nachdruck zu verleihen, hat die BIG Weiden e.V. ein Gutachten zum LKW-Führungskonzept für Weiden beim Verkehrsplanungsbüro VIA in Auftrag gegeben (Anlage 1). Dies kommt zu dem Schluss, dass **die Aachener Str. in Weiden aus dem LKW-Führungsnetz herausgenommen werden kann, ohne dass zu große Netzweiten, bzw. Umwege entstehen. Um im Rahmen der nach EU-Recht verpflichtenden Lärmaktionsplanung und der Luftreinhalteplanung angemessen reagieren zu können, ist es erforderlich, die Aachener Str. aus dem LKW-Vorrangnetz zu nehmen.**

Die Bezirksvertretung Lindenthal hat in der Januarsitzung entschieden, die Aachener Str. nach dem Vollausbau der Anschlussstelle Frechen aus dem LKW-Vorrangnetz herauszunehmen. In den kommenden Wochen werden wir uns darum bemühen, die Fraktionen des Kölner Rates zu überzeugen, dass auf diese Vorrangroute bereits heute verzichtet werden kann.

Sicher haben Sie bereits aus der Zeitung erfahren, dass an der Stelle des vor einiger Zeit abgerissenen Übergangwohnheims an der Potsdamer Str. ein Neubau zur Aufnahme von Flüchtlingen entstehen soll. Im Gegensatz zu den älteren Bauten, die nur mit Gemeinschaftsküchen und -bädern ausgestattet waren, sollen nun Fertigbauten mit geschlossenen Wohnungen entstehen. Dank einer guten Kommunikation der Stadtverwaltung waren die unmittelbar betroffenen Anwohner bereits frühzeitig in die Planungen eingebunden. Die Stadt hat zugesagt, einen Sozialarbeiter zur Betreuung der Unterkünfte zur Verfügung zu stellen und Ansprechpartner bei Polizei und Wohnungsamt zu benennen, an die sich die Anwohner bei Problemen richten können. Bei einer Informationsveranstaltung am 6. Februar 2013 wurde außerdem deutlich, dass sich das benachbarte Jugendzentrum und die Kirchengemeinden aktiv bei der Betreuung und Integration der Flüchtlinge einbringen wollen.

Die Erfahrungen mit dem Bewohnerparken in Weiden-Süd sind mehrheitlich positiv. Wir erhielten sogar Zuschriften von Menschen außerhalb des unmittelbar betroffenen Bereichs, die einen Zuwachs an Lebensqualität feststellen. Auch für Weiden-Nord wurde in der Januarsitzung der Bezirksvertretung eine konkrete Planung beschlossen, die in der ersten Jahreshälfte 2013 umgesetzt werden soll (Anlage 2). Während in Weiden-Süd das klassische Bewohnerparken dominiert, liegt in Weiden-Nord der Schwerpunkt auf Kurzzeitparken mit Rote-Punkt-Regelung, die Anwohnern mit Parkausweis eine kostenfreie Nutzung der Plätze erlaubt. Dieses Modell, das der Stadt höhere Einnahmen garantiert, wird in jüngerer Zeit von der Verwaltung bevorzugt. Die BIG Weiden e.V. hat erreicht, dass auf dem Emil-Schreiterer-Platz nicht mehr geparkt wird und der Platz seine ursprüngliche Funktion als Treffpunkt und urbaner Ort zurückerhält. Nicht durchsetzen konnten wir uns mit der Forderung in besonders engen Straßen (Schillerstr. und Hans-Willy-Mertens-Str.) alternierendes Parken einzurichten und die Einbeziehung der Bürgersteige zu unterbinden, da man befürchtet, dass zu viele Plätze wegfallen. Nach dem Beschluss der Bezirksvertretung soll vielmehr in einem zweiten Schritt geprüft werden, ob dort zusätzlich alternierendes Parken eingerichtet werden kann.

Wir bitten Sie, den 17. April 2013 abends als Termin der Jahreshauptversammlung 2013 vorzumerken. Eine Einladung mit der Tagesordnung geht Ihnen Anfang April zu.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth M. Spiegel
Vorsitzende

Ralph Breßler
Stellvertretender Vorsitzender

